

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 477.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Erste Ausgabe

Sonnabend, 11. Oktober 1913.

Wegzugsgebühr für Halle und Bezirke 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Grundschrift: Halle'scher Courrier (Halle, Verlagsanstalt), III. Unterhaltungsteil (Sonntagsbeilage), Zehn, Wittenberg, Illustrierte Beilage, Schöneberg, Verlagsanstalt, Anhalterische (Halle, die junge Welt).

Abzugsgebühren für die halbesche Provinzialzeitung oder deren Raum für Halle und den Bezirk 30 M., außerdem 20 M. für den Raum am Schluß des abzahlenden Monats die Zeit 100 M. für den Raum am Schluß der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigenverhältnissen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Redaktions-Telefon 8110. Verlagsanstalt: Dr. Strassers-Verlag, Halle (Saale).

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31. Telefon Amt Kurier Nr. 6200. Druck und Verlag von Otto Ceylan, Halle (Saale).

Die Welfenfrage.

In Braunschweig rüffelt man zu dem Freudentage, da an der Seite der annuitenden Gemahlin der Herzog seinen Einzug hält; und der Prinz wendet sich erneut gegen die Versuche, die unter Berufung auf den Fahnenabend abgegebenen Erklärungen in seinem Brief an den Reichsfürstentum zu mißdeuten. Man sieht, die Welfenfrage, die es staatsrechtlich schon lange nicht mehr gibt, will auch als politische Frage nunmehr bald abgetan sein, das Drama, dessen Ausgang nicht mehr zweifelhaft ist, nähert sich dem Ende. In diesem Schlußakt hat sich der künftige Herzog von Braunschweig mit seinem taftvollen Verhalten ungleichbar hohe Sympathien in allen deutschen Landen erworben. In seiner neuesten und vermittelten letzten Erörterung zur Sache bekennt sich der Prinz zu der Anschauung, seine Weisungen in dem Brief an den Kanzler seien so klar und bestimmt, daß niemand das Recht habe, an seinen Worten zu zweifeln und zu rütteln, und dieses Verbrechen soll auch in Erfüllung bleiben, sobald er deutscher Bundesfürst geworden sei, da es eine Verpflichtung enthalte, die sich für einen deutschen Bundesfürsten von selbst ergebe. Die Öffentlichkeit kann sich dieser eindeutigen und mannhaften Auslassung nur freuen und hat fortan keinen Anlaß mehr, sich wegen der „Welfenfrage“ die sämtlichen Bundesratskörpers zu zerbrechen. Die Möglichkeit, daß sich Prinz Ernst August als Herzog von Braunschweig an das Verbrechen, das er als preussischer Offizier gegeben hat, nicht gebunden fühlen könne, scheidet aus, damit ist die sogenannte Welfenfrage für die Öffentlichkeit des politischen Charakters in der Hauptache entleert, und es ist lediglich Sache des Bundesrates, ob er nunmehr den Weg zum Herzogsthron freigeben will.

Die neue Meldung aus Gmunden wird wohl auch für die nationalliberale Partei der — hoffentlich willkommenen — Anlaß sein, den alten Welfenhaf nunmehr fertig abzubauen. Nach auf ihrer seitlichen Zusammenkunft zu Wiesbaden am vergangenen Sonntag hat ja die nationalliberale Reichstagsfraktion abermals drohend mit dem Säbel geredet, auf das von der Welfenpartei in der neuesten Zeit beobachtete Verhalten verwiesen und die Gerechtigkeit befunden, den bekannten nationalliberalen Standpunkt gegebenenfalls mit den zu Gebote stehenden parlamentarischen Mitteln gegenüber den verbündeten Regierungen zur Geltung zu bringen. Es ist also immerhin noch allmählich abgegangen; die Mobilisierung der preussischen Heereskräfte gegen die Welfen ist nicht gefordert. Aber man droht! Die Entschließung der Wasserministeriums stützt sich auf einen entsprechenden Beschluß der nationalliberalen Landesorganisation Hannover's, und es ist ja ohne weiteres begrifflich, daß eine Partei, die feilisch in der Provinz Hannover überwiegt, wenn nicht ausschließlich von der heiligen Meinung gegen alles Welfische gelebt hat, auf dem liebgehabten Stedenpferd auch fürder zielbewußt in der politischen Arena herumtraben möchte. Die braunschweigische Chronologie-Angelegenheit ist ihr deshalb ein Mittel zu dem Zweck, die deutsch-hannoversche (Welfen-)Partei zur Aniebnung zu zwingen und damit das eigene Parteiziel noch für einige Zeit aufzuwärmen. So werden die hannoverschen Welfen als antinational verfahren und gleichzeitig inkonsistent man doch darauf, diese bösen Menschen in absehbarer Zeit im nationalliberalen Parteibaue einzeln zu leben. Solche parteipolitischen Seelenregungen, die einerseits den alten Welfen haßen und andererseits doch vorgeben, ihn lieben zu wollen, die die ganze Welfenbewegung a r als antinationale Mache abtun, aber für würdig erachten, sie dem Parteiverbande des nationalen Liberalismus einzuflechten, lassen die Öffentlichkeit durchaus kalt, und nur die Satire der Witzblätter wird blühenden Weigen sehen. Der besagte „Parikularismus im Hannoverland“ wäre längst erloschen, wenn ihn die Nationalliberalen nicht, stets aufs neue entfacht hätten.

Schönfärberei, die nur zum Ziel hat, die Chronologie des Prinzen Ernst August zu ermöglichen oder zu beschleunigen, wäre natürlich von Unheil. Das Gleiche gilt aber auch von durchsichtiger Schwarzfärberei, die ihren parteipolitischen Aus-

gangspunkt gerade in diesen Wochen häufig offen bekannt hat. Als noch Zweifel bestanden, ob der Offizierseid den Prinzen tatsächlich für alle Zeiten binde, war es vaterländisch berechtigt und verdientvoll, dem braunschweigischen Volke Geduld anzuraten. Nunmehr aber mögen die Empfangsvorbereitungen in Braunschweig aber zeitgemäß sein. Warum denn die „Welfenfahr“ ständig überschätzen? Es wird allgemein anerkannt, daß auch die trughaften Welfen die Wiederaufrichtung des Königreichs Hannover nur auf dem Wege friedlichen Einvernehmens mit Preußen erstrebt haben. Als aber nach der Verlobung der Kaiserin in Welfenreisen das Gerücht einer Erweiterung des braunschweigischen Gebietes auf Preußens Kosten verbreitet wurde, hat das Organ des Reichsfürstentums alsbald ausgesprochen, Hannover sei und bleibe ein Bestandteil des preussischen Staates, und kein König von Preußen, keine preussische Staatsregierung, keine preussische Volksvertretung werde jemals die Hand dazu bieten, daß daran auch nur ein Zettelchen geändert werde. Ein Einvernehmen mit Preußen hat also in dieser Richtung keinerlei Aussicht, und wenn der künftige Herzog von Braunschweig nunmehr feierlich erklärt, derlei auch gar nicht zu erstreben, dann kann doch die Welfenfrage endlich als erledigt gelten. Man klammert sich freilich noch an das allerletzte Bebenken: Ja, die etwaigen Nachkommen! Wer soll denen denn Kampfesneigung gegen Preußen ins Herz pflanzen? Der Vater, dessen Eid das Gegenteil behauptet? Oder die Mutter, die preussische Prinzessin? Nein, die Öffentlichkeit hat nunmehr allen Anlaß, die Affen der früher vertriebenen Welfenfrage zu schließen, dem Spruch aus dem Welfenhaufe für sein taftvolles Verhalten gegenüber heissen Auseinandersetzungen zu danken und seinem künftigen Wirken an verantwortlicher Stelle von Herzen Glück zu wünschen.

Gelogen, wie gedruckt.

Wenn dieses geflügelte Wort nicht schon von früher her Tatsachenerklärung erworben hätte, dann hätte es jetzt notwendig für die hegerischen Zarennachrichten geprägt werden müssen, die in der roten Großblattpresse fortgesetzt über Agrarrevolution und Zentrum (im liberalen Zargon „Kultur und Klassen“) bei den Saaren herbeigezogen werden. So konnte man unter entsprechend gehässigen Sprechreden gegen die reichen schwarzblauen Junker in den obengenannten roten Blöckchen die der „Bayerischen Republik“ entnommene Nachricht finden, daß die fürstlich jüngerische Domänenverwaltung eine Schulstelle zur Bewerbung ausgeschrieben habe, die die fürstliche Entlohnung von nur 710 Mark p. a. eintragen solle. Jetzt leben sich die großmächtigen in der Betracht kommenden Blätter genötigt, folgende Mitteilung einer Junker-Genossenschaft zu bringen.

Den bayerischen Volkskutschern ist durch Gesetz vom 28. Juli 1902 (also seit über 11 Jahren) ein Mindesteinkommen von 1200 Mark und freier Wohnung sicher gestellt worden. Das Einkommen der hier in Rede stehenden Schulstelle in Reinhardtshäusern stellt sich zusammen aus:

Kostion	710 Mark.
Kreiszuschuß	690 Mark.
Freie Wohnung veranschlagt auf	200 Mark

Summa 1600 Mark.

Statt, wie von den Reichskutschern verbreitet war, 710 Mark, trägt die Stelle also 1600 Mark ein, also mehr als doppelt soviel und noch 200 Mark mehr als das gesetzliche Mindesteinkommen. Dieser Fall ist ein Beispiel für ungeschickte andere dafür, wie leichtfertig, wenn nicht wider besseres Wissen von der liberaldemokratischen Großblattpresse große Unwahrheiten verbreitet werden, wenn sie Gelegenheiten bieten, „Junker und Klassen“ etwas anzuhängen. Man sieht, mit welcher Voracht derartige Genossenschaftsmitglieder sind, stets eingedenk des geflügelten Wortes:

Gelogen wie gedruckt!

Deutsches Reich.

Bundesrat und braunschweigische Frage.

Die Annahme, daß schon in der heutigen Sitzung des Bundesrates die Entscheidung über die braunschweigische Frage fallen werde, ist wie unter Verschiedenem berichtet, unzutreffend. Der in Berlin stehende Antrag

Preußens und Braunschweigs, der die Aufhebung der bekannten Bundesratsbeschlüsse von 1885 bezug. 1907 zum Gegenstande haben wird, ist beim Bundesrat noch nicht eingegangen.

Eine wichtige Erklärung aus Gmunden.

Auf telegraphische Anfrage an der zuständigen Stelle in Gmunden ist die „N. C.“ ermächtigt, die Behauptung, zwischen dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland bestände eine Vermittlung, als unklar zu demontieren und gleichzeitig zu erklären, daß der Herzog seit drei Monaten niemand von der Welfenpartei empfangen habe.

Die Bedeutung des Kampfes um die Jugend

weil man auch in den nationalpolnischen Kreisen zu würdigen. Ihnen kommt es darauf an, in der heranwachsenden Generation des polnischen Nationalbewusstseins zu wirken, d. h. in ihr den Satz gegen alles, was deutsch ist, einzupflanzen und zu nähren und ihr Denken und Empfinden mit dem unflinlichen Traun an die Wiederherstellung der „Herrlichkeit“ des alten polnischen Reiches zu verketten. Man hat die sozialdemokratischen „Jugendvereine“, soweit sie in den „unpolitischen“ Arbeiter-Turnvereinen usw. betrieben wird, neuerdings lebhaft Aufmerksamkeit geschenkt, und die Behörden sind auf Grund gerichtlicher Verfügungen zu der Erkenntnis gekommen, daß den Jugendlichen, gemäß dem Vereins- und Versammlungsgesetz, die Teilnahme an den Turnabenden usw. der roten Sportvereine zu verbieten ist, weil diese Vereine im Sinne des Gesetzes einen ausgeprägten parteipolitischen Charakter tragen. Es wird wohl niemand leugnen können, daß die zahlreichen nationalpolnischen Organisationen, in welcher „harmlosen“ Form sie sich auch immer präsentieren, in derselben Weise als politische Vereine anzusehen sind. Durch die politische Schwelgere wird in antwortlicher Weise dafür Propaganda gemacht, die Jugendlichen zum Eintritt in die Vereine zu veranlassen. Alles wird ihnen verprochen, für jeden Ehrgeiz und jede Meinung ist eine Organisation da. In den vorbereitungslosen Werten breiten die nationalpolitischen Zeitungen vor der dielmworbene Jugend all die Worte aus, die ihr diese Organisationen bieten, mit Sirenenklängen vernehmen sie, hineinzurollen. So schreibt die „Gazeta Roznanska“, Polen, in einer ihrer letzten Nummern:

„Wo ist nun die beste Hilfe für die heranwachsende Jugend? In den nationalen Vereinen. Nämlich! In den katholischen Jugendvereinen lernt die Schöpfung des heiligen Glaubens kennen, lernt den Herz und seinen Geist, seine Gesinnung und seinen Charakter bilden, lernt den Nächsten lieben. Dort in den Arbeitervereinen wird ein gut polnisches Spracher und in die Kinder der Arbeiter, wird ihnen Leib und Seele abgibt, wird sich mit der glänzenden Geschichte unseres Volkes befaßt gemacht. Dort in den Gesangsvereinen lernt die geliebte polnische Sprache zu singen, den nationalen Gesang pflegen. Dort in den Berufsvereinen der Jugend heißt die Gelegenheit, sich in seinem Fache zu vervollkommen, um so wirksamer der fremden Konkurrenz entgegenzutreten zu können.“

Das Hauptziel dieser Organisationen ist also die Stärkung des deutschfeindlichen Polentums und das Ausfüllen von Saß und Born gegen die „germanischen Eroberer“, also ein politisches Ziel, dessen richtige Würdigung eine scharfe Kontrolle hinsichtlich der Vereinstätigkeit jugendlicher Reichert ist.

Die Beiträge zur Angestelltenversicherung müssen portofrei eingeliefert werden.

Man schreibt uns: In der Presse ist die Ansicht zum Ausdruck gekommen, die zur Angestelltenversicherung beitragspflichtigen Arbeitergeber könnten sich dadurch eine Ersparnis machen, daß sie bei der Beitragszahlung die von der Reichsversicherungsanstalt verlangte Postgebühren von 12 Wfg. nicht mit einbezählten; die Reichsversicherungsanstalt sei nicht berechtigt, diese Gebühr zu fordern. Diese Auslassungen sind unrichtig. Die Einzahlung der Beiträge zur Angestelltenversicherung hat nach § 181 des Angestelltenversicherungsgesetzes in Verbindung mit Nr. 11, 1 der Bekanntmachung des Direktoriums vom 24. Mai 1912 portofrei an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf zu erfolgen. Das Gesetz zweifelt, daß die Beiträge ungeschickt und ohne Abzug irgend welcher Kosten bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte eingehen müssen. Wenn im privaten Geschäftsbetrieb portofreie Geldsendungen vereinbart sind, so kann der Absender sich selbstverständlich nicht von dieser Verpflichtung dadurch befreien, daß er statt einer Postanweisung eine Zahlkarte zur Überweisung des Geldes benutzt. Er ist unbedingt verpflichtet, die vom Empfänger erbetenen Postgebühren zu bezahlen, auf dessen Verlangen mit einzuliefern. Das kann er um so eher tun, weil die Postgebühren im allgemeinen wesentlich geringer sind als die Postanweisungsgebühren. Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte verzichtet nun ebenfalls nicht auf die Postgebühren. Wenn sie bisher nicht wegen jedes einzelnen, nicht überfandten Betrages von 12 Wfg. besonders gemacht hat, so ist das nur aus Rücksicht der Arbeits- und Kostensparnis geschieden. In der Bekanntmachung vom 24. Mai 1912, in der das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte mit

Mein neues Geschäftshaus



G. ASSMANN
Hoflieferant

Herrn- und Knabenbekleidung
Halle's Gr. Ulrich-Str. 49

Eröffnung Sonnabend, 11. Oktober 1913
nachmittags 5 Uhr

Gedenktage.

11. Oktober.

- 1831. Der Schweizer Reformator Ulrich Zwingli fällt in der Schlacht bei Kappel.
1616. Der Dichter Andreas Gryphius geboren.
1784. Der Philantrop Friedrich Eberhard von Rochow geboren.
1886. Der Dichter Konrad Ferdinand Meyer geboren.
1870. Schlacht bei Orléans, die vom General von der Tann erobert wird.
1881. Der Architekt Friedrich Hübner geboren.
1908. Kaiser Wilhelm II. geht nach Jerusalem.
1904. Großer Sieg der Japaner über die Russen bei Jankai.
1907. Der Archäologe Adolf Hirth geboren.

Zagespruch: Mein Unrecht, das dir widerfährt,
Ain Mensch den Blick zur Seite kehrt.
Goethe.

Vor 100 Jahren.

Tagesschronik des Befreiungskrieges.

12. Oktober.

Bei Wörth trifft die Division Journeir auf das russische Freikorps „Korps der Mäde“ genau, weil es erbaumungslos alle gefangenen Franzosen und Polen niedergehen hatte.
Napoleon gibt endlich die Operationen an der Elbe auf und kehrt den Entschluß auf Leipzig zurückzugeben und hier die Entscheidung zu suchen.
Infolgedessen gehen sofort an Neu, Macdonald und die beiden Metternichs Befehle aus, die Truppen auf Büden zurückzuführen und von da die Richtung auf Zauche zu nehmen.

Aus Halle und Umgebung.

Ein Aufruf an die etwa 17 000 deutschen evangelischen Pfarrer

wird in diesen Tagen ergehen zum Zwecke einer Stiftung für die deutsche evangelische Kirche in Rom.
Der kirchlich in Dessau abgehaltene Deutsche Pfarrertag hat zur Durchführung der Sammlung einen Ausschuss gewählt, an dessen Spitze der Präsident der deutschen evangelischen Pfarrervereine, Stefan Dehmann, steht.

Die Epheorie Halle-Land I

wird ihren amtlichen Herbstkonvent am 14. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus abhalten.
Die Eröffnung durch den Vorsitzenden, Konfirmandenamt, Schulinspektoren, wird Pastor Rißem - über einen Gegenstand über Lucas 16, 1-10 halten; den Vortrag über „Die Disziplin im Konfirmandenunterricht“ hat Pastor Hübner - Söwperg übernommen.

Die Lehrgänge zur Ausbildung von Mittelschullehrern in Halle.

sind nunmehr geschlossen. Es sollen Kurse eingerichtet werden für Pädagogik, Französisch, Englisch, Mathematik, Physik, Chemie und Mineralogie, Botanik und Zoologie, Religion, Deutsch, Geschichte.

Erblunde, wenn sich für jeden Kursus mindestens 12 Teilnehmer melden. Die Kurse werden im Winter- und Sommerhalbjahre je 16 Wochen dauern und wöchentlich zwei Stunden erfordern.
Für die Lehrgänge werden vorläufig Dienstag und Freitag von Mittwoch und Sonnabend nachmittags von 4 bis 6 Uhr in Aussicht genommen.

Das neue Geschäftshaus der Firma G. Wilmann.

Das Herren- und Damenmodengeschäft G. Wilmann hat an der Ecke Br. Ulrichstraße eine neue, herrliche Neubau errichtet, der morgen, Sonnabend, in Betrieb genommen werden soll.
Das Geschäftshaus ist nach den modernsten Grundrissen errichtet. Die Fassaden sind vollständig in Weißer ausgeführt, um das Äußere möglichst hell zu gestalten.

Kaufmännische Unterrichtsstufe der hiesigen Kaufmännischen Fortbildungsschule.

Am 13. Oktober beginnt der Unterricht für freiwillige kaufmännische Unterrichtsstufe in einfacher und doppelter Buchführung, kaufmännischen Rechnen, Schmelldreharbeiten, Maschinenzeichnen, Geometrie des Lege-Gehens und Gebührens, Rund- und Flacharbeit, Englisch und Französisch für solche Schüler, die bereits Vorkenntnisse in Sprachen besitzen.

für beide besonders 6 Mark. Nicht fortbildungspflichtige Angehörige des Handelsstandes können auch am Pflichtunterricht der kaufmännischen Fortbildungsschule von 8-11 Uhr bemutigt werden.

— Ordbensfeierliche, Wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ meldet, ist dem Holländer Friedrich van Gunden in Halle das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden.
— Aus der Damengemeinde. Der 8. Oktoberabend des Casinovereins hatte den großen Saal des Domgymnasiums gefüllt.

— Das Musikfesten größerer Mengen von Briefen und Druckdrucken. Es ist wiederholt bemerkt worden, daß die Musikfesten größerer Mengen von Briefen und Drucken die Sendungen in die Eisenbahnhöfe bringen, wodurch diese häufig vollständig gefüllt werden.

— Zum Wiedererennen. Den Bewohnern unserer Gäßchen hat die Annullierung des Wiedererennens insofern eine Bequemlichkeit gebracht, als zu dem am Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags 3 Uhr auf der neuen Markthalle am Getriebener Stein anstattigen Wiedererennen auch bei Hoffmanns Ueberfahrtsstelle am Wallbergweg Willeits zu haben sind.

— Um den Waisenverwalter an Heintagen und bei sonstigen Veranlassungen auf der neuen Markthalle zu regeln, hat die Polizeiverwaltung eine Bekanntmachung erlassen, welche in der beiliegenden Nummer abgedruckt ist, und in welcher die betreffenden Bestimmungen in Erinnerung gebracht werden und das Publikum aufgefordert wird, den Anordnungen der Polizeibeamten Folge zu leisten.

— Heide Epheorie. 40 Mark wurden für die Mission dem Oberpfarrer in der Ulrichstraße am Erntedankfest eintrahen mit der Aufschrift: „Für meinen Heiland aus großer Dankbarkeit. Gott vergeltet!“

— Goldene Hochzeit. Morgen Sonnabend feiert das Paar Friedrich E. Weppner die goldene Hochzeit. Herr Friederich ist Kreisdeputierter von 1868 und 1870.

— Waldfestigung „Kalkstein“ bei Garaburg für Braunschweigische Kaufleute. Eine Anzahl Antiquitäten der vorangehenden Generation sind in den Schaufenstern der Halle'schen Zeitung ausgestellt.

— In Paul Blafisches Musikinstitut, Rammisstraße 14 I, ist außer den bisherigen Fächern Klavier, Violine, Celloncello, Geige, Theorie, Seminararbeiten nach den Reformen des Musikpädagogischen Verbandes, von jetzt ab nach höchstmodernem Stand eingeführt worden.

— Waltha-Emma. Der am vergangenen Sonnabend in Szene gesetzte „Waltha-Emma“ war so überfüllt, daß viele feiner Plätze bekommen konnten, weshalb sich die Direktion veranlaßt sah, einen solchen morgen abends nochmals zu veranstalten.

Herbst- und Winter-Neuheiten in Damen-Konfektion. Kostüme. Paletots. Peluche- u. Astrachanmäntel. Pelzmäntel. Abendmäntel. Garnierte Kleider. Blusen. Röcke. Unterröcke. Morgenröcke. Matinées. Bekleidung für junge Mädchen und Kinder. Reelle, billigst gestellte Preise. Anerkant reichhaltigste Auswahl. Solide Verarbeitung. Gewissenhafte Bedienung. Maß-Anfertigung durch bewährte Kräfte in bester und preiswerter Ausführung. Gegründet 1865. Bruno Freytag, Gegründet 1865. Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 100, part., I. u. II. Etage.

ENDEPOLS & DUNKER

Spezialhaus I. Ranges für Herren- und Knaben-Bekleidung
Gr. Ulrichstraße 19. Halle a. S. Ecke Böhlbergasse.

Fertig am Lager:

Gesellschafts-Kleidung

Cufaway — Gehrock — Frack — Smoking.

Tadellose Paßformen :: Beste Verarbeitung
Nur eigene Erzeugnisse :: Billigste Preise ::

NB. Sonntags nur von 11^{1/2} bis 1^{1/2} Uhr geöffnet.

Erstklass. Mass-Anfertigung

moderner Herren-Bekleidung
für
Strasse, Gesellschaft u. Sport.

Moderne fertige Ulster

Mk. 50.—, 55.—, 60.—, 65.— etc.

Elegante fertige Westen

Mk. 5.—, 6.—, 7.—, 8.— etc.

H. C. Weddy-Pönicke

Leipzigerstr. 6. Halle a. S. Fernspr. 292.

(7106)

Seit Jahren
sowie allerhöchste Preise f. ger.

Herrenkleider,

Damenlachen, Schuhwerk, auch
Kleinfabrik.

Möbel, Federbetten,

aus neue Materialien
sowie neue Farben aller Art.
Per Hofkarte bestellt, komme
sicher, auch außerhalb.

nur Schülershof 1

(nicht am Wartplatz).

(Eine Sammlung f. Originalmöbel
Düffelschreiber, untergebracht
b. au verl. Friedrichstr. 59 III.

Eine gut erhaltene
Drehstuhl "Ime Chronit"

von Halle a. S. zu kaufen
günstig. Offert u. Preisangabe
B. U. 1728 an Rudolf Hesse, Halle.

Von der Reise
zurück.

Dr. H. Böttger.

(Eben Sie Honig, wenn Sie
Ihre Gutmüthigkeit wollen.
Garant. reiner Blütenhonig,
herausgegeben in Qualität
380. 90 Pf. bei 5 Pf. 85 Pf.
empfehle (6752)

Carl Boock, Briefstr. 1 u. Markt
Hotel Turm 12.

Schablonen

Sign. v. Asten, Städen fertigt
R. Thalmann, Scherstr. 15
Leipzigerstr. 19. Tel. 4555.

Leichtigkeit, guter Sitz, Haltbarkeit



sind die anerkannten Vorzüge unserer
Kneifer. Wir legen Wert darauf, auch
die verwöhntesten Ansprüche unserer
Kundschaft zu befriedigen. Wir führen
nur die ersten Qualitäten deutscher
u. amerikanischer Optik u. beste
Original-Rathenower Gläser.
Doppel-Focus-Gläser,
für Ferne u. Nähe verwendbar.
Moderne Brillen in Schildpatt und Horn
mit starkgewölbten runden Gläsern.
Grösste Auswahl. Genaues Anpassen.

Optische Anstalt

Carl Schneider,

Gegr. 1881. 20 Gr. Ulrichstr. 20. Fernruf 2590.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl. Hand und Maschine, Vervielfältigungen
Randschrift, Stenographie u. s. d. liefert.

Hallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser,
Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage
auch ins Haus und nach auswärts.

Marktstrasse 16. Fernsprecher 8032.

25 St. gebrauchte Vertikos,

echt und intiert, v. 20 Mk. an,
Reichenstrasse, Mühlhof
b. 35 Mk., Eisen u. Stahlsch
tische, Stühle, enal. Bettstellen
u. s. d., Schreibstühle, Bücher
schränke, Holzfüße, Schreib
tisch, Truhen u. Spiegel u.
Schranktüren verkauft.

Friedrich Peileke,

Geißstrasse 25. (7083)

Hasenjagden in jeder Größe

faucht gegen Raie

Wilhelm Reichert,

Geißstrasse 21. Tel. 933.

Ganze Namen od. Vornamen
läßt zum Bekommen von Beside
u. l. w. wehen (rote Schrift auf
weissen Band) H. Schnee
Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Berlangte Personen

Agenten u. Reisende,
welche Gattin auf dem Lande
beluden, können für alle Firma sehr
ins Geld gebende Artikel gegen

35 % Provision,
welche bei Ausg. wird, mitneh.
Ch. an Postadresse Nr. 209
Königsberg i. Preußen. (7082)

Für das Büro eines industriellen
Werkes in der Nähe von Halle
wird ein junger Mann gesucht,
der auch kleinere Reisen zu machen
hat. Ausführliche Bewerbungen
mit Zeugnisabschriften und Re
ferenzen unter Z. H. 3028 an
die Exped. d. Ztg. erb. (6584)

Lehrling

mit einj. freim. Zeugnis zum
sofortigen Eintritt gesucht.
Gewerkschaft, c. G. m. S. S.
Halle (Saale). (7066)

Vermietungen

Mit selbsttätigem Fahrstuhl

Nähe Friedhof, zentrale Lage,
5 1/2 Bohns, neu hergerichtet, m.
all. Komfort, wie Gas, elektr. Licht,
Zentralheizg. mit Baumwollher
bereitung, Laufband, Wasserkran, u.
reichl. Zubehör, sowie 2 Bohns,
2 Toiletten z. c.

Leipzigerstr. 61/62.
Zu erf. i. Gaben der Halle. St.

Königstr. 61 II r.,

am Eisenbahn-Direktionsgeb.
verl. 1. 4. an verm. 5 Zim.
Wohnung, Bad, Anzuchtloft,
Keller u. Bodenammer.

Döläner Garteneinfabrik,
Grüntrasse 31. (6840)

Große verfähbare
Fabrikräume

mit kompletter Dampfanlage,
für jede Branche einrichtungen,
gibt ab Paul Heydenreich,
Halle. (7075)

Sonnabend, den 11. Oktober

werden unsere Geschäfte räume und Bureaus Feiertags halber

erst nachmittags

um 1/2 6 Uhr geöffnet.

Angerweg 55 II

4 Zim. Wohn. mit Anzuchtloft
u. l. 4. an vermieten. Nähe
Döläner Garteneinfabrik,
Grüntrasse 31. (6841)

Königstr. 61 I r.,

am Eisenbahn-Direktionsgeb.
Lände, neu hergerichtet, m.
besten 3 Zim. Wohnung,
Bad, Anzuchtloft u. Boden
ammer. (6840)

Döläner Garteneinfabrik,
Grüntrasse 31.

Geldverkehr

24 000 Mark
habe ich auf Aderbrotbel aus
arbeiten. Off. erb. u. Z. o. 3011
an die Exped. d. Ztg. (647)

Wer kauft aus Privatband fo
reit oder bis zum Dezember
10 000 Mk. 4 % Stadt- und
Provinz-Obligationen. Tages
kurs? Angeb. erb. u. Z. qu. 3034
an die Exped. d. Ztg. (6562)

Knabenstoffe,

ersta dauerhafte Fabrikate,
empfehle sehr billig

A. Wegerich,

Brüderstr. 2, Marktstraße.

Topfreiniger,
Toppfänger,
Spitzfächer,
Staubfächer,
Bohrerfächer,
Schneerfächer,
Kaffebeutel,
Tellerdecken.

H. Schnee Nachf. Gr. Stein
strasse 84.

Hofenträger von 50 Wfa.
bis 200 Wfa. 6.—
Sehr große Auswahl.
H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

la Suppenmakronen.

Starkebener Ring mit zwei
Brillanten u. inbilden Capriv
sehr preisw. für 100 Wfa. zu verl.
Bestell. aber keine mit (gg. Ab
gaben) wollen sich melden u.
Z. l. 3029 an die Exped. d. Ztg.

Gute Pension sind Schüler
bei Dietze,
Hallestr. 4 III., Ecke Martenstr.

Untertafeln (getrich. Leinwand, Battin)

Große Auswahl,
H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Pension.

Dieses ist findet ein Kind
(Knabe oder Mädchen), das die
Schule in Halle besuchen soll,
keinelei Ausnahme in besserer
Familie — Beschäftigung der
Schularbeiten. Off. mit Z. n.
3032 an die Exped. d. Ztg.

Familien-Nachrichten

Aus Hiesigen Blättern:
Gestorben:
Herr Schneidermeister Wilhelm
Schulze, 70 Jahre, Kuttelhof 3.
Beerdigung Sonnabend nachm.
5^{1/2} Uhr auf dem Südriedhofe.

Aus auswärtigen Blättern:
Geboren: Ein Sohn: Hrn.
F. W. v. Jagemann (Dach
litzburg), Herrn Waldemar
W. in der (Raumburg a. S.).
Hrn. Otto Hille (Dereburg).
Hrn. Fritz Hoffmann (Dessau).
Hrn. Gertrud Hoffmann Dr. Dietz
rich (Gemmig).

Gestorben: Hr. Wilh. Hoff
mann (Bad Bitter). Herr
Mechanikermeister Egeh. H. u.
Dessau. Frau Prof. Dorette
W. in d. v. er geb. v. Winter
(Hallenfeld).

M. Schneiderschen Laden

Halle, Leipzigerstrasse 94,

kommen jetzt

Kostüme — Ulster — Blusen

— Seiden-Plüschmäntel —

Schwarze Frauen-Paletots, -Röcke

zu kolossal billigen Preisen

zum Verkauf.

Verkaufszeit 9—1 Uhr und 3—7 Uhr.

Heute entschlief sanft in dem Herrn unsere ge
liebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und
Urgrossmutter

Frau Elisabeth Martius

geb. Goetze

im 88. Jahre ihres reich gesegneten Lebens.

Im Namen der Hinterbliebenen

Luisa Martius.

Halle, den 9. Oktober 1913.

Die Trauerfeier findet am Sonntag, den 12. Oktober,
mittags 12 Uhr im Trauerhause, Luisenstrasse 8, statt,
daran anschließend die Beisetzung auf dem Nord
friedhof.

Neu-Eröffnung des Promenaden-Automat G. m. b. H. unter neuer Betriebsleitung
 — vis-à-vis den Franckeschen Stiftungen —
 am **Sonnabend, den 11. Oktober, nachmittags 5 Uhr.** **Vollständig renoviert!**
Verkauf nur bester Waren. — **Freyberg-Biere.** — **Gef. Besichtigung erbeten.**

Walhalla-Theater
 Anfang 8 Uhr. **Mieze Hausmann** Neues Repertoire, mit neuen **Karl Groth** mit neuen **Eine Vision — Voo-Doo** und das gesamte-Elite-Programm.
 Sonnabend nach der Vorstellung: **II. Bunter Abend.** **Elsa Garcil, Mieze Hausmann** usw. (7101)

Passage-Theater
 Lichtspielhaus
 Halle a. S. :: :: Leipzigerstrasse 88.
 Ab **Freitag, den 10. Oktober 1913**
vollständig neues Programm.
 Als Hauptattraktion:
 Der grossartige, bis aufs äusserste spannende **Detektiv-Schlager**
„Menschen und Masken“,
II. Teil,
 sowie das reguläre sonstige Beiprogramm.
Beginn der Vorstellungen: Sonn- und Festtags um 8 Uhr, Wochentags um 4 Uhr nachmittags.
Jugend-Vorstellung Sonntags von 3-6 Uhr nachm. (7105) **Die Direktion.**

Nach-Abonnement auf die Symphonie-Konzerte des Stadttheater-Orchesters.
 Veranstalter: Geheimrat **Max Richards.**
 Musikalischer Leiter: Kapellmeister **Hermann Hans Wetzler.**
Konzerttage: Mittwoch, den 5. November **Berlioz-Strauss-Abend** (Solist: Kammeränger Franz Steiner);
 Mittwoch, den 8. Dezember **Bach-Mozart-Abend** (Solist: Königl. Kammerängerin **Adrienne von Kraus-Osborne**);
 Freitag, den 10. Januar 1914 **Moderner Abend** (Solist: Kammerängerin **Lilly Hofmann-Ongelin**);
 Freitag, den 20. Februar **Wagner-Liszt-Abend** (Solist: Ossip **Gabrilowitsch** (Klavier));
 Freitag, den 13. März **Beethoven-Abend**, 8 u. 8 Symphonie mit Soli und Schlusschor an die Freunde.
 Abonnement-Anmeldungen zu diesen fünf Konzerten nimmt die Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a, entgegen. (7094)

Ballentstedt im Harz.
Städtisches Wolterstorff-Gymnasium (Sonderklasse mit Real- und Alumnaat) für Schüler sämtlicher Klassen unter Leitung des Direktors, **Oskar von Wolterstorff**, Centralheizung, elektr. Licht, beste Verpflegung, sorgfältige Aufsicht. Beginn des Wintersemesters 15. Oktober 1913. Auskunft durch den Magistrat und den Direktor. (7098)

Moderne Stand- u. Wand-Uhren
 — für jede Einrichtung passend — mit dem herrlichsten
Dom- oder Harfen-Gong-Schlag, solide, gute Werke.
Beamten-Wecker, wirklich zuverlässig. (5864)
Küchen-Uhren, Kuckuck-Uhren, Comptoir- u. Laden-Uhren, Wächter-Kontroll-Uhren, Glashütter Uhren, Schweizer Uhren
 zu äussersten Preisen.
Solide Reparatur-Werkstätte.
Gustav Uhlig, Uhrmacher, Grösstes Lager der Provinz. — Gegründet 1850. — untere Leipzigerstr. — Fernruf 589.
 Mitglied der Garantie-Gemeinschaft Deutscher Uhrmacher E. V.
 Mit schriftlicher übertragbarer Garantie innerhalb Deutschlands. (7103)
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum zur gef. Kenntnis, dass ich **morgen Sonnabend Grosse Ulrichstrasse 26**
 eine **Rind- und Schweineschlächterei**
 eröffne. — Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne
 Hochachtungsvoll
Edmund Logus, Fleischermeister.
 Telefon 2862.

Der Umzug ist beendet!
Die Sache kann losgehen!
 Wegen Uebergabe meines Herren-Garderobe-Geschäfts an meinen Schwiegersohn **Herrn Rich. Schulz** am 1. 1. 14 verkaufe mein **gesamtes fertiges Lager** zu jedem nur einigermassen annehmbaren Preise:
Ulster u. Paletots nur prima, Wert 50-60 Mk., jetzt **20-40**
Anzüge, Bozener Mäntel, Pelerinen, Joppen, Beinkleider
billig! billig! (5658)
 Es versäume niemand diese günstige Gelegenheit.
Otto Knoll, ob. Leipzigerstr. 36.

Rekruten-Ausrüstung:

Kleider-Kisten, Reiter-Wärfen, Kopf-Wärfen, Glanz-Wärfen, Sammet-Wärfen, Wärfen-Wärfen, Spicard, Säume, Knopfabeln, Brustbeutel, vorchristliche und billig zu haben bei (5859)
Albin Hentze, 24 Schmeerstrasse 24.
H. Schnee Nachf. Dr. Stein's Gr. Ulrichstr. 84. Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren, Tritofagen.**

Dr. Harang's Anstalt, [5900]
 Halle E., Robert-Franzstrasse 1.
 Vorbereitung für die **Einjähr.-, Prima-, Abiturienten-** Prüfung u. für alle Klassen höherer Schulen. — Bis jetzt bestanden 979 Schüler: 116 Bismar., 174 Bismar., 169 Ober- und Unterfunkt., 445 Einjährige und 50 für V.-II. — Ein **Wohlfühler**, der 3/4 lang die Fortbildungsschule besucht hatte, bestand nach 6monatiger Vorbereitung die **Einjähr.-Prüfung**, nach weiteren 11 Monaten die **Reifeprüfung** der Oberrealschule. **Vertrau. Prosekt.**

Tanz-Unterricht.
Montag, den 20. Oktober beginnt der **Kursus** meines **Tanzunterrichts** nach Anleitung über Körperhaltung u. geistlich. Umzugsformen im **Hotel „Kronprinz“**. Am **Beitrag** sämtlicher neuen Tänze. Gefällige Anmeldungen jederzeit in meiner Wohnung. (5919)
Hermann Wiplinger, Sorkerstr. 50 I. C.
 Seit 1890 Tanzlehrer der Oberrealschule an **Delitzsch**. Von früherer Jugend mein alleiniger Herr u. mein Musik studiert. Zwei Jahre Teilnehmer der **Berliner Hochschule für Tanz.**

Richard Flemming
Brüderstr. 16, am Markt, neben **Kellstr. 129** (Ecke Boonstrasse), empfiehlt die modernsten **Erzeugnisse der Optik** gut und billig. (5851)
 — **Telephon 3773.** —

Wohnungs-Einrichtungen und **einzelne Möbel** in guter reeller Ausführung zu **billigsten Preisen.**
G. Schalbe, Möbelfabrik.
 Verkauf: **Gr. Märkerstrasse**, neben Ratskeller und Alter Markt 1. Versand nach allen Orten Deutschlands frei.

Waschmaschinen, beste bewährte Systeme. **Schädes Schnell-Waschmaschinen, Patent-Waschmaschinen, Bebel-Waschmaschinen, „Elektra“-Waschmaschinen** für direkten Stromverbrauch, ohne Vorheizung. **Samp-Waschmaschine „Süden“** **Wäscherollen, Wringmaschinen, Plätten, Plättöfen, Plättbretter, Gardinen-Spannrahmen.**
Max Herrmann, Gr. Ulrichstr. 57, vorm. **Wilh. Heckert.** Schreibred. 171.

Apollo-Theater.
 Täglich abends 8.10 Uhr:
„Reznicek-Typen in Wort und Bild“ mondäner Einakter - 3 Akte. **„Das Versöhnungsfest“** Komödie v. Rod. Fresher. **„Er, Sie und Er“** **„Das Erdbeben“**

Ia. Wollgarne. Geinstr. 42. **Liebermann,** Ecke Thaliasstr.
Stadttheater in Halle. Sonnabend, den 11. Okt. 1913 8.6. Nachm. im Abdon. 4. Viertel. **Reizität!** **„Sum 2. Male: Reizität!“** **Hoheit tanzt Walzer.** Operette in 3 Akten von Julius Brommer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Sphar. Spielleitung: **Karl Etzlinger.** Musikal. Leitung: **Dr. Egon Blant.** Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen. Neuaufführung 7 Uhr. 8.10 Uhr. Ende gegen 10 1/4 Uhr. (7070)
Sonntag, den 12. Okt. 1913, nachmittags 3 1/2 Uhr. **Freund, dich zu vernünftigen Briefen.** Zum letzten Male: **Filmzauber.** Abends 7 1/4 Uhr: **Tannhäuser.** 37. Borch. im Abdon. 1. Viertel.

Steinway & Sons- Flügel u. Pianinos. Alleinverkauf **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34. **Telephon 655.**

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Sonnabend: **„Macht.“** — Sonntag: **„Eichfried.“**
 Altes Theater: Sonnabend: **„Das Pelchenerbeben.“** — Sonntag: **„Das Pelchenerbeben.“**
 Operetten-Theater: Sonnabend: **„Waldemar.“** — Sonntag: **„Waldemar.“**
 Schauspielhaus: Sonnabend: **„Marie Waldevska.“** — Sonntag: **„Marie Waldevska.“**
Wagberg.
 Stadt-Theater: Sonnabend: **„Ballentstedt's Tod.“** — Sonntag: **„Liedland.“**

Weimar.
 Hof-Theater: Sonnabend: **„Der Kaufmann von Venedig.“** — Sonntag: **„Lambäuler.“**
Ernt.
 Stadt-Theater: Sonnabend: **„Sandro.“** — Sonntag: **„Macht.“** Die beiden Schönen. Abends: **„Puppen.“**
Deffau.
 Hof-Theater: Sonnabend: **„Aida.“** — Sonntag: **„Margarete.“**
 Hof-Theater: Sonntag: **„Filmzauber.“**

Chaiselongen, Sofas, Matratzen, Sofa-Umbauten billigste Preise.
G. Schaible, Möbel-fabrik am Markteller. (7066)

Damenputz.
 Güte werden hier und geistlich voll garniert und modernisiert **Sriedrichstr. 24 pt.** fertige Güte, Formen, Blumen, Hebern, Bänder u. alle Ausstattung.
Tabakpfeifen in größter Auswahl empfiehlt **Ernst Karras jun.,** 4 Reipzigerstr. 4.



Zur Eröffnung

der diesjährigen Herbst- u. Winter-Saison

habe ich 3 aussergewöhnlich vorteilhafte Preis-lagen für **Herren-Ulster** in den neuesten Stoffen und Fassons eingeführt und bitte ich um besondere Beachtung dieser 3 Einheitspreise in den Schaufensterauslagen.

- Herren-Ulster** 29 M.
2reihig, bräunliche u. olive Töne, Aermelaufschläge
- Herren-Ulster** 39 M.
Rücken mit Gurt, Aermelaufschlag, neueste Melangefarben
- Herren-Ulster** 49 M.
Rücken mit Gurt und Quetschfalte, Cheviot- und Flausdstoffe

Herren-Paletots
1 u. 2 reihig, in neuesten Stoffen
Mk. 21, 24, 29, 36, 45, 54, 65, 72

Herren-Ulster
in extra feiner Ausstattung, feinste Qualitäten
Mk. 57, 64, 69, 74, 79, 85

Herbst-Neuheiten in
Herren-Anzügen
Mk. 24, 29, 36, 41, 48, 57, 65, 70

Ulster für junge Herren
moderne Ausführung, vornehme Passform
Mk. 19, 24, 28, 35, 39, 43, 48, 54.

Sonntags nur von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr geöffnet.

S. WIEISS

Hotel-Verkauf. In Wernigerode-Mädchenrode wird das Hotel zum Goldenen Birich, welches sich sowohl zum Hotelbetrieb als auch wegen seiner vorzüglichen Lage und großer räumlichen Ausdehnung zu geschäftlichen Unternehmungen jeder Art sehr gut eignet, im Termin am 3. November **Donnerstag 10 Uhr** an Gerichtsstelle in Wernigerode im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Näheres durch die Rechtsanwältin **Pauli und Sander, Wernigerode.** 6486

Erhält diese **3 Jagden Hasen, zirka 300 wilde Kaninchen** und empfehle dieselben in Ia. Qualität sehr preiswert.
E. Biemer Jr., nur Wörmitzerstr. 101 und Wochenmarkt. Tel. 3484.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S., Magdeburger Strasse 67.** Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Bitterfeld, inn. Bismarckstr. 38; Cöthen, Weintraubenstrasse 19; Eilenburg, Schulstr. 161; Eisleben, Bucherstr. 12; Erfurt, Schmidtsteinerstrasse 7/8; Genthin, Parochenschasse; Halberstadt, Königstr. 35; Magdeburg, Viktoriastrasse 9; Merseburg, Hültenstr. 30; Naumburg, Moritzplatz 3; Nordhausen, Königshof 15; Salzwedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Frommehagenstrasse 1a; Torgau, Fischerstrasse 411; Weissenfels, Hirsemannstrasse 3; Wittenberg, Bez. Halle, Zimmermannstrasse 25; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft); Zeitz, Rossmarkt 15.
Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschaftlerinnen u. Aufsichtspersonal.**

Prima Mastgänse
im Ganzen und ausgeflachtet, sowie **grosse schwere Hasen,** auch geteilt, offeriert zum allerbilligsten Tagespreis 6561
Paul Ziegler, Gr. Stein- neben Walballe. Telefon 1402. StraÙe 44.

Speisekartoffeln, rot oder weiß, sehr gut fehend, offeriert in **Wagenladungen** a Str. 2 275, frei Stelle 6563
Gebrauchte Pianos von 230 Mk. an auf Lager. **H. Lüders, Mittelstr. 9-10.**

Für die Inserate verantwortlich: Pauli Sacken, Halle a. S. Telefon 8108 u. 8106.

Tit 4 Beilagen.



(Nachdruck verboten.) Inhalt.

- 1) Brandenburgische Rentenbriefe. 2) Braunschweigische Präm.-Anl. 3) Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha, Prämien-Pfandbriefe...

() beigefügt ist, sind mit 600 M. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 800 M. gezogen.

4) Deutsche Hypothekbank A.-G. in Berlin, 5% Pfandbr. (Hypothekbriefe). Verlosung am 6. September 1913.

10) Oesterreichische Südbank-Gesellschaft, 3% Obligationen Serie G. Verlosung am 1. Juli 1913.

11) Oesterbergische Kreis-Anleihe. Verlosung am 1. Juli 1913.

12) Ottomische 4% Anleihe. Verlosung am 1. Oktober 1913.

13) Preussische Hypothekbank, 4 1/2% bezw. 3 3/8% Pfandbriefe Serie I. Verlosung am 1. September 1913.

5) Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G. in Halle a. S., Teilverschreibungen. Verlosung am 10. September 1913.

6) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4%, Prioritäts-Schuldverschreibungen. Verlosung am 1. Januar 1914.

7) Gotthard Lindner A.-G. zu Ammendorf, 4 1/2% Teilschuldverschreibung. Verlosung am 19. September 1913.

8) Malländer 10 Lire-L. V. 1866. Verlosung am 15. Dezember 1913.

9) Oesterreichische Südbank-Gesellschaft, 5% Prioritäts-Oblig. Serie B. Verlosung am 1. Juli 1913.

14) Preussische Hypothekbank, 4 1/2% bezw. 3 3/8% Pfandbriefe Serie I. Verlosung am 1. September 1913.

15) Russische 4% Gold-Anl. II. Emission von 1890. Verlosung am 18. Novbr./1. Dezbr. 1913.

1) Brandenburgische Rentenbriefe. Verlosung am 9. August 1913.

2) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Talor-Lose). Verlosung am 31. Dezember 1913.

3) Deutsche Grundcreditbank zu Gotha, Prämien-Pfandbriefe Abteilung II. Verlosung am 1. Oktober 1913.

4) Deutsche Hypothekbank A.-G. in Berlin, 5% Pfandbr. (Hypothekbriefe). Verlosung am 6. September 1913.

5) Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G. in Halle a. S., Teilverschreibungen. Verlosung am 10. September 1913.

6) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4%, Prioritäts-Schuldverschreibungen. Verlosung am 1. Januar 1914.

7) Gotthard Lindner A.-G. zu Ammendorf, 4 1/2% Teilschuldverschreibung. Verlosung am 19. September 1913.

8) Malländer 10 Lire-L. V. 1866. Verlosung am 15. Dezember 1913.

9) Oesterreichische Südbank-Gesellschaft, 5% Prioritäts-Oblig. Serie B. Verlosung am 1. Juli 1913.

10) Oesterbergische Kreis-Anleihe. Verlosung am 1. Juli 1913.

11) Oesterreichische Südbank-Gesellschaft, 3% Obligationen Serie G. Verlosung am 1. Juli 1913.

12) Ottomische 4% Anleihe. Verlosung am 1. Oktober 1913.

13) Preussische Hypothekbank, 4 1/2% bezw. 3 3/8% Pfandbriefe Serie I. Verlosung am 1. September 1913.

14) Preussische Hypothekbank, 4 1/2% bezw. 3 3/8% Pfandbriefe Serie I. Verlosung am 1. September 1913.

15) Russische 4% Gold-Anl. II. Emission von 1890. Verlosung am 18. Novbr./1. Dezbr. 1913.

16) Russische 4% Gold-Anleihe II. Emission von 1890. Verlosung am 18. Novbr./1. Dezbr. 1913.

17) Russische 4% Gold-Anleihe II. Emission von 1890. Verlosung am 18. Novbr./1. Dezbr. 1913.

18) Russische 4% Gold-Anleihe II. Emission von 1890. Verlosung am 18. Novbr./1. Dezbr. 1913.

19) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888. Verlosung am 29. Septbr./12. Oktbr. 1913.

20) Stahlweilbener Raab-Grazer 2 1/2% Prämien-Anleihe von 1871. Verlosung am 1. Oktober 1913.

21) 4% Theiß-Regulierungs- u. Segediner Präm.-Anl. v. 1880. Verlosung am 2. Januar 1914.

22) Fürstlich Waldeckische 3% Dom. Anl. v. 1905. Verlosung am 12. August 1913.

23) Fürstlich Waldeckische 3% Dom. Anl. v. 1905. Verlosung am 12. August 1913.

24) Fürstlich Waldeckische 3% Dom. Anl. v. 1905. Verlosung am 12. August 1913.

25) Fürstlich Waldeckische 3% Dom. Anl. v. 1905. Verlosung am 12. August 1913.

26) Fürstlich Waldeckische 3% Dom. Anl. v. 1905. Verlosung am 12. August 1913.

27) Fürstlich Waldeckische 3% Dom. Anl. v. 1905. Verlosung am 12. August 1913.

28) Fürstlich Waldeckische 3% Dom. Anl. v. 1905. Verlosung am 12. August 1913.